

Zeitschrift: Tec21
Band: 128 (2002)
Heft: 40: Expo.02: Einsichten und Ausblicke

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

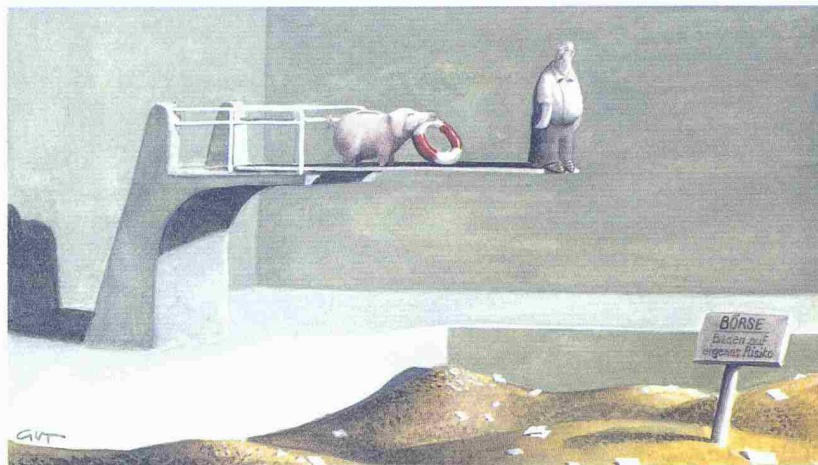
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Gut:
Des Sparers Börsengang



Bö & Co.: Karikierte, wahre Schweiz

Das Karikatur- und Cartoon-Museum Basel zeigt bis Anfang November Schweizer Cartoons aus Vergangenheit und Gegenwart. In den rund 200 Bildern aus den 1920er-Jahren bis heute spiegeln sich helvetische Selbst- und Zeitkritik.

(sda/km) Für die Weltkriegsgeneration verkörperte der Zeichner und ehemalige Chefredaktor des «Nebelspalter» Carl Böckli alias Bö (1889–1970) den geistigen Widerstand gegen Diktatur jeglicher Couleur. An der Ausstellung gesellen sich zu den Arbeiten von Bö (und anderen wichtigen Karikaturisten jener Zeit) aktuelle Cartoons von Peter Gut und Patrick Chappatte, zwei Zeichnern aus der jungen Schweizer Szene. Der Vergleich der Bilder von den 1920er-Jahren bis heute soll Gelegenheit geben, unsere Erfahrungen mit der ewigen Wiederkehr der Vergangenheit zu testen.

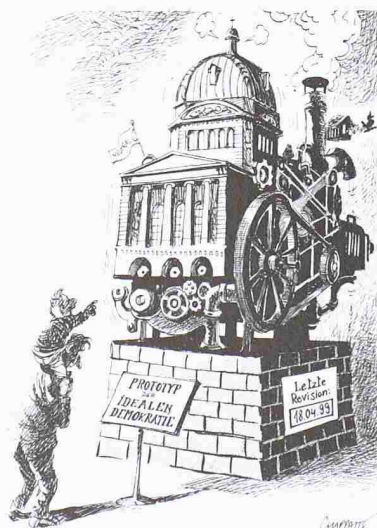
Vom kleinen braven zum kleinen hässlichen «Schweizerlein»

Bö karikierte, dem damaligen schweizerischen Selbstverständnis entsprechend, das kleine, einfältige, brave Schweizerlein ohne

«monumentale Sünden», aber mit «kleinen bürgerlichen Schwächen» (NZZ 1949). Bei Chappatte kommt das Schweizerlein zwar noch vor, jedoch nicht mehr gütig, sondern grantig, schimpfend, als weltabgewandter, hässlicher Deutscher.

Dagegen verzichtet Peter Gut völlig auf dieses Sinnbild. Seine Themen stammen oft aus der – globalisierten – Wirtschaft. Wenn in seinen Cartoons jemand staunt über das, was ihm geschieht, trägt er nicht eine Sennenkutte, sondern einen Anzug, und seine Leidensgenossen befinden sich in der Angestelltenwelt der Wirtschaftszentren. Gut und Chappatte müssen ausserdem gegen eine mediale Reizüberflutung anzeichnen, weshalb der Tonfall rauer wird. Oder, wie die Ausstellungsmacher schreiben: «Die Karikatur kämpft nicht mehr gegen die Peitsche, sondern gegen das Zuckerbrot, umso bitterer müssen ihre Pillen sein.»

Die Ausstellung wird ergänzt durch Printmedien aus den entsprechenden Zeiträumen, den Bö-Film von 1970 sowie Bücher mit Zusammenstellungen seiner Cartoons. Ein Teil der Ausstellung ist zudem dem Thema «Schweizer Eigensicht» gewidmet. Weitere Informationen: Karikatur- und Cartoon-Museum Basel, 4052 Basel, Tel. 061 271 13 36, Fax 061 274 03 36. Bis 3. Nov. www.cartoonmuseum.ch



Patrick Chappatte: Prototyp der idealen Demokratie
(Bilder: Karikatur- und Cartoon-Museum Basel)